

Personen werden die Volksbeauftragten unverzüglich und unter Vorbehalt der Entschlebung über vorläufige Amtsentsetzung prüfen. (Danach sind alle die Maßnahmen der Stadterordneten-Versammlungen in Bezug auf Chemnitz zu Unrecht erfolgt. S. Med.)

Koststoffbezug des Handwerks. Der Bund der Gewerkschaften deutscher Gewerbezweige gibt den Angehörigen des Holz-, Metz-, Schuhbinder-, Stellmacher-, Wagenbauer- u. Tapetiergewerbes folgendes bekannt: Der VII. Verordnungsabschnitt umfaßt die Monate Januar, Februar und März 1919. Die Produktion des tierischen Leimes kann wegen Rohlenmangels auch jetzt noch nicht in vollem Umfang einsehen. Es muß daher jeder Betrieb sich auf das Nötigste bei seiner Bedarfsanmeldung einstellen. Die Anmeldung des Bedarfs für diese drei Monate muß auf vorgeschriebenen Anmeldebögen in der Zeit vom 1. bis 15. Dez. 18. bei der zuständigen Geschäftsstelle Paul Baumann Ave. Wettinerstr. 50, erfolgen. Wer den vorgeschriebenen Anmeldetermin verläßt, verliert das Recht auf Zuteilung. Soweit noch Heeresausträge zu erledigen sind, müssen diese amtlich beglaubigt werden.

Freier Auslassung feindlicher Kriegsgefangener. Wir lesen im Zwickauer Tageblatt: Die Einstellung der Feindseligkeiten und die deutsche Revolution haben auch das Los der bei uns eingeperrten Kriegsgefangenen erleichtert. Man wird ihnen das vom menschlichen Standpunkt aus gönnen. Während aber die Russen, Engländer, Italiener usw. diese Veranlassung durch zurechtlegendes Benehmen rechtfertigten, konnten die Franzosen mit verkehrender Unmännlichkeit auf und reisten das Publikum durch Haltung und Bewegung. Weiber haben gewisse Zwickauer Damen ihre völkische und weibliche Würde so weit vergessen, daß sie sich mit den übermächtigen Fremdlingen in aufdringlicher Form einließen. Vehmlicher Mißbrauch der deutschen Galklichkeit wird aus Magdeburg gemeldet. Dort bildete sich vor dem Groß-Kaffee Hofen ein Menschenauflauf. Man verlangte die Entfernung weiblicher Begleitung der im Cafe sitzenden französischen Offiziere. Um Weiterungen vorzubeugen, hatte die Geschäftsleitung das Licht löschen lassen. Am Eingang des vorliegenden Cafés befindet sich ein Schild, das in französischer Sprache die Mitteilung enthält, daß feindlichen Gefangenen der Zutritt nicht gestattet ist. Weibliche Schilder seien auch für Zwickau empfohlen. Am Abzug der des heilige Tageskommens aus diesen anstehenden Veranlassungen schon Veranlassung genommen, den freien Ausgang für die Gefangenen tageweise zu sperren.

Wtb. Die Familienunterstützung der Kriegsteilnehmer. Wie wir erfahren, sollen die Familienunterstützungen für Kriegsteilnehmer ganz allgemein bis zum 31. Dezember 1918 erhöht werden. Darüber hinaus sollen den nach dem 30. November 1918 zur Entlassung kommenden Mannschaften noch zwei Halbmonatsraten an Familienunterstützung ohne Befreiung der Bedürftigkeit ausbezahlt werden. Der betreffende Entwurf dürfte schon in den nächsten Tagen fertiggestellt werden.

Die Verluste der Aqt. 582. Aqt. Nr. 582 ist erschienen und kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Wtb. Die Verluste des sächsischen Heeres. Auf Grund der bis Ende November von den Truppenteilen und Befehlen eingegangenen und veröffentlichten Meldungen sind die Verluste der sächsischen Armee auf allen Kriegsschauplätzen folgende: Offiziere: gefallen 8106, verwundet 8808, vermisst 823. Unteroffiziere: gefallen 12298, verwundet 82698, vermisst 5847. Mannschaften: gefallen 94185, verwundet 255338, vermisst 49382. Gefamsumme: gefallen 109588, verwundet 294634, vermisst 56052. Unter den Gefallenen sind auch die infolge Krankheit und Unfall im Felde und in der Heimat verstorbenen Militärpersonen aufgezählt. Die Verwundetenziffer stellt nicht die Anzahl der verwundeten Personen, sondern die Zahl der Verwundungsfälle dar. Leute mit mehrmaliger Verwundung sind also mehrfach gezählt. In der Vermiszengzahl sind enthalten 37012 Personen, die sich in feindlicher Gefangenschaft befinden und 19040 wirklich Vermisste, die größtenteils den Gefallenen hinzu gerechnet werden können. Von den 37012 Gefangenen befinden sich 898 zur Erholung in der Schweiz, weitere 4948 aus der Gefangenschaft Ausgetauschte sind von der Vermiszengzahl bereits abgesetzt.

Zeitungsapierlieferung in Aue. Die Garnisonverwaltung des heiligen Grenzschutzes schreibt: Wiederholte Antragen an dieser Stelle haben den erfreulichen Erfolg gehabt, daß eine ganze Eisenbahnwagenladung Zeitungspapier, das im Bezirk Aue gesammelt worden ist, der Heeresverwaltung als Ersatz für Lagerstroch zur Verfügung gestellt werden konnte. Der Bedarf ist jedoch noch immer groß, da Stroch unbedingt nur für Futterzwecke Verwendung finden darf, und es ergeht daher hiermit erneut an alle Sammler und Sammlerinnen die bringende Bitte, in ihrem bisherigen Eifer nicht nachzulassen und sich auch weiterhin der kleinen Mühe zu unterziehen. Herzlichen Dank allen denjenigen, die die gute Sache bereitwilligst unterstützt haben.

### Vermischtes.

Bereitetes Geld. Dem Volksgesetz des Arbeiter- und Soldatenrates in Sagan (Schlesien) wurden von mehreren Landsturmleuten, die aus Aue kamen, 1 500 000 Mk. deutsche Weiber, 118 824 Mk. Ober-Ost-Weiber, 36 310 Kronen österreichische, 300 000 Belarussische, 107 Pfund tscheische, 6000 Mk. polnische Weiber, 105 000 Mark österreichische Kronen und für viele tausend Mark Wertpapiere überlesen. Die Landsturmleute, die ihren Schatz von Aue nach der Carlshausen in Aue bringen wollten, wurden durch die Umordnungen im Reich daran gehindert. Sie erhalten eine hohe Belohnung.

Die im Berliner Schloß. Die gesamte Wäsche des ehemaligen Kaisers und der Kaiserin ist mit der Garbetschleuse aus dem Königl. Schloß verschwinden. Die Spitzbuden haben nur die Staatsgarderobe der Kaiserin in zerrissenem Zustande zurückgelassen. Auch Reisedarstellungen und historische Gegenstände sind nicht aufzufinden. Sie sollen ebenfalls gestohlen sein. Das Silberzeug und der Weinorrat konnten in Sicherheit gebracht werden.

Beleibung der roten Fahne. Aus Kassel wird gemeldet: Bereits vor einigen Tagen hatte ein Offizier mit zwei Unteroffizieren eine der vom Triumphbogen vor dem Bahnhof westwärts roten Fahnen herabzureißen versucht. Gestern früh erschienen Leutnant Krüger, Mittelmeister Krohne und ein dritter Offizier, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, und rissen die beide roten Fahnen ab, um sie zu zerschneiden. Auf die vom Posten alarmierten Wachmannschaften schoß Leutnant Krüger mit einem Gewehr und wurde darauf von der Wache tödlich verletzt. Der Mittelmeister wurde gesteuert und abgeführt, der dritte Offizier ebenfalls.

Wie der König von Sachsen „durchsteht.“ In der letzten Sitzung der Dresdener Stadterordnetenversammlung verlangten die Sozialdemokraten Auskunft darüber, in welcher Weise und in welchem Umfang der abgesetzte König von Sachsen mit Lebensmitteln beliefert worden sei. In der Begründung teilte ein Stadterordneter mit, daß unter anderem an die Hofküche zum Privatgebrauch des Königs geliefert wurden: 80 Pfund Butter und 80 Pfund Fleisch wöchentlich; außerdem im Monat eine Extraleistung von 80 Pfund Fleisch. In der Zeit vom 1. bis 28. Sept. seien 80 Pfund Mehl, ferner in 14 Wochen 280 Pfund Zucker und in jeder Woche etwa 1200 Eier geliefert worden. Die Hofkuchenschaff hatte wöchentlich 10 Pfund Butter und 180 Eier erhalten. Beim Besuch des Kaisers Karl von Oesterreich seien angefordert worden 40 Pfund Butter und 40 Pfund Fleisch. Bringe ich in der Woche 27 Pfund Fleisch wöchentlich erhalten, auch sei aber diese Menge um 8 Pfund „gerüst“ worden, weil sie ein Schweinchen geschlachtet habe. Ferner wären ihr 7 1/2 Pfund Butter wöchentlich und 108 Pfund Zucker in jeder Woche zugeföhrt worden. Von ihrem umfangreichen Silberschatz habe sie nicht ein W. abgesteuert. Der Kronprinz habe nichtmäßig wenig erhalten. Dem Minister des Innern Graf Witzthum, der besonders zum Neigen durchhalten ermahnt habe, seien eine Reihe Extraleistungen zu — Repräsentationszwecken zugestellt worden. Oberbürgermeister Wäcker erklärte hierzu, daß alles seinen rechtmäßigen Gang gegangen sei. Ein Monarch habe Repräsentationspflichten, auch ein Präsident der Republik habe solche. Die Reichs- und Landesstellen hätten die Sonderlieferungen an den Hof genehmigt, so daß die Statuserhaltung kaum ein Wort zu sagen.

Die Vorräte der früheren Kronprinzessin. Die frühere Kronprinzessin Cecilie hat aus den Vorräten des „Ceilichenhof“ in Potsdam mehrere Zentner Weizenmehl und mehrere hundert Glas Honig dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verfügung gestellt. Daraus werden Honigtuchen für die Kriegskinder gemacht.

### Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Komat. Auf der Sternwarte Bergedorf bei Hamburg ist am 28. Nov. von Professor Scherr ein Komat entdeckt worden, der zwischen den Sternbildern des Stiers und des Jungmannes, dicht bei der Milchstraße, steht und sich am Himmel nach Nordosten bewegt. Das neue Gestirn ist vorläufig noch sehr lichtschwach, nur von der 14. Größenklasse und daher lediglich in größeren Fernrohren sichtbar.

## Lezte Drahtnachrichten.

### Das neue Reichswahlgesetz.

Berlin, 30. November. Der Rat der Volksbeauftragten hat in seiner gestrigen Sitzung die Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung (Reichswahlgesetz) angenommen. Das Wahlrecht wird den Grundbesitzer des Rufes vom 12. November 1918 entsprechen. Das Reich wird in dem Gebietsumfang vom 1. August 1914, ohne daß damit der Entschlebung der Friedensverträge vorgegriffen wird, in 38 Verhältniswahlkreise eingeteilt, in denen nach der Einwohnerzahl je 8 bis 18 Abgeordnete zu wählen sein werden. Die Wahlen sollen vorbehaltlich der Zustimmung der am 16. Dezember 1918 zusammentretenden Reichsversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands am 16. Februar 1919 stattfinden. Das Reichswahlgesetz und die dazu gehörende Wahlordnung werden morgen im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden.

Berlin, 30. November. Zur Annahme der Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung durch den Rat der Volksbeauftragten schreibt der Vorwärts: Der für das Schicksal des deutschen Volkes tief bedeutsame Beschluß ist nach langer Beratung und lebhafter Debatte gefaßt worden. Daß die Zentralversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte dem Beschluß der Reichsleitung beistimmen wird, kann nach den vorliegenden Nachrichten aus dem Umkreise gänzlich bezweifelt werden. Die breiten Massen des Volkes haben ganz richtig erkannt, daß es sich hier um eine Lebensnotwendigkeit für das Reich handelt und daß jeder Versuch den Termin hinauszuschieben, ohne Rücksicht darauf, was das für Folgen niemand die Verantwortung übernehmen kann. Die Revolution hat dem Volk sein Recht gegeben. Im Berliner Tageblatt heißt es: Dieser Beschluß wird für das gesamte politische und wirtschaftliche Leben, das unter der gegenwärtigen Diktatur möglich ist, eine tiefgreifende Wirkung ausüben. Die augenblicklichen Gewaltverhältnisse bestimmen den Charakter eines fest begründeten Provisoriums. Das Reich, das infolge der allgemeinen Unklarheit zu zerfallen drohte, wird wieder in einem gemeinsamen politischen Handeln aufzuweisen, um in allen seinen Gliedern nach den Grundgesetzen der Demokratie selbst über sein künftiges Schicksal zu entscheiden. Der Sozialist sagt: Mit dem Beschluß hat die provisorische Regierung das Versprechen eingehalten, welches sie dem deutschen Volk gegeben hat und damit bekräftigt, daß sie nicht den Weg der Diktatur, sondern den des Rechts und der Gerechtigkeit, des Rechts und Ordnung fortan zu wandeln gedenkt. Durch die Nationalversammlung können erst feste Fundamente für den Aufbau der deutschen Republik errichtet werden, die nötig sind um ein weiter- und stufenloses Wohngemein für das deutsche Volk tragen zu können.

### Der Chronverzicht des Kaisers im Wortlaut.

Am angebotenen Mißgeschicklichen über seine Abwendung zu bezeugen, hat Wilhelm II. in einem feierlich abgemachten Akt auf die Rechte an die Krone Preußens und der damit verbundenen deutschen Kaiserkrone verzichtet. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Ich verzichte hierdurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone Preußens und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Kaiserkrone. Zugleich erhebe ich alle Beamten im Deutschen Reich und Preußen, sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des preussischen Heeres und der Truppen der Bundesangehörigen des Reiches, den ich mir als ihrem Kaiser, König und obersten Befehlshaber geleistet haben. Ich erwarte von ihnen, daß sie bis zur Neuordnung des Deutschen Reiches den Inhabern der tatsächlichen Gewalt in Deutschland helfen, das deutsche Volk gegen die drohende Gefahr der Anarchie, der Hungersnot und der Fremdherrschaft beschützen. Urkundlich unter unserer höchst eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insignium. Gegeben Auerzungen, 28. November 1918. (G.) Wilhelm.

### Eine Rede Dernburgs.

Magdeburg, 30. Nov. In zwei von mehreren Tausend besuchten Versammlungen, welche in Magdeburg von der demokratischen Vereinigung der fortschrittlichen Volkspartei und der nat. sozialliberalen Partei, die sich zur deutschen demokratischen Partei endgültig zusammengeschlossen haben, veranstaltet waren, entwickelte Staatssekretär Dernburg die Grundzüge des Programms der neuen Partei. Das deutsche Völkertum erkenne die gegenwärtige Regierung an und bemühe sich, sie zu stützen. Er stelle sich auf den Boden der Revolution, da es sich um eine Revolution des ganzen freigestellten deutschen Volkes handle, nicht nur um die Revolution einer Klasse.

### Eine Warnung für die deutschen Volkswirtschaften.

Berlin, 30. Nov. Zum Eingreifen der Entente in Rußland schreibt der Vorwärts: Soweit hat es der Bolschewismus glücklich gebracht. Statt alle Kräfte des Landes für den Aufbau eines neuen russischen Staates zusammenzufassen, hat er Zustände geschaffen, die ihm von außerhalb ein neues Völkeregiment, eine neue Ordnung und eine neue Regierung aufzwängen. Daran können die Volkswirtschaften Deutschlands das Unglück erkennen, welches sie mit ihrer Agitation für das deutsche Volk vorzubereiten versuchen. In spätestens 14 Tagen würde es möglich sein, französische und englische Truppen bis nach Berlin zu werfen und eine Regierung zu schaffen, die wohl den Interessen unserer bisherigen Gegner im Reiche entspräche, auf die aber dem Volke keinerlei Einfluß möglich wäre.

### Heßen gegen Eloner's Seitenzprung.

Darmstadt, 30. November. Das Hessische Staatsministerium hat an die Reichsregierung in Berlin und an das Staatsministerium in München folgendes Telegramm geschickt: Das Staatsministerium der Republik Heßen protestiert gegen den von bayerischen Ministerpräsidenten und Minister des Außenwesens für Bayern angeordneten Ubruch der Beziehungen zum Auswärtigen Amt in Berlin. Es sieht darin eine Gefahr für die Einheit des Deutschen Reiches und befürchtet, daß dadurch der Separatismus gefördert werden könnte. Es erwartet vom Gesamtministerium Bayerns, daß es seinen Ministerpräsidenten veranlaßt, den verhängnisvollen Schritt rückgängig zu machen, denn das Nationalinteresse aller Deutschen erfordert dringend, die höchste Einheit aller Deutschen Stämme bei den Friedensverhandlungen aufrecht zu erhalten.

### Englische Wankstellen.

London, 29. November. (Reuter.) Der Finanzdirektor des „Daily Chronicle“ schreibt: Die Sachverständigen glauben, daß Deutschland 5000 Millionen Zinsen oder Entschädigung mindestens zahlen könne, und wenn es notwendig sei, müsse es Hypotheken auf seine Ergruben und anderes aufnehmen, bis die Schuld getilgt sei.

### Falsche Meldung.

Berlin, 29. November. Gegenüber einer Meldung des Berliner Tageblattes, daß sich sämtliche Funktionen in der Hand der Unabhängigen, die der Spartakusgruppe nahe stehen, befinden und daß die Unabhängigen ihren Wünschen entsprechende Nachrichten verbreiten, stellt die Zentralverwaltung fest, daß sich sämtliche deutsche Funktionen unter der Kontrolle der Volksbeauftragten, aller interessierten Reichsstellen und des Volksgesetzrates befinden und daß jeder Mißbrauch durch irgend eine Partei ausgeschlossen ist.

### Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus. Sonntag Nachmittag 1/2 12 Uhr: Kinderkateche. Abend 8 Uhr: Sonntagabendgottesdienst. — Dienstag Abend 8 Uhr: Glaubensversammlung. — Mittwoch Abend 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer. — Donnerstag Abend 8 Uhr: Gemeinschaftsversammlung. Bibelgespräch. — Freitag Abend 8 Uhr: Jugendbund für Jungfrauen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Goldmann. — Druck und Verlag: Peter Trud. u. Verlagsgesellschaft m. B. & Co.

## Große Spielwaren-Ausstellung.

Puppen und Baby	Pferde und Gespanne
Puppenköpfe und -Bälge	Pferdeställe, Festungen
Puppenbekl. und -Wäsche	Soldatenartikel
Puppenstuben u. -Küchen	Gesellschaftsspiele
Puppenmöbel und -Betten	Musikinstrumente
Kochherde und Hausrat	Aufsichtartikel
Kaufläden und Wagen	Werkzeuge und Fahrzeuge

## Kaufhaus Schocken